

DESIGNMESSE

Blickfang 2023: «In der Schweiz wird viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt»

Die 14. Designermesse «Blickfang» findet zurzeit in Basel statt. Es wird viel Wert auf die Herstellung der Produkte und Nachhaltigkeit gelegt und auf lokale Vertretung.

Neomi Agosti

22.04.2023, 14.35 Uhr

Merken Drucken Teilen



In der Halle 1 des Messezentrums Basel findet die diesjährige «Blickfang» Designmesse statt.

Bild: Juri Junkov

Die Halle 1 der Messe Basel, in der sonst die «Unlimited» Kunstwerke der Art Basel ausgestellt werden, ist diesen Freitag, Samstag und Sonntag mit Design-Objekten gefüllt. Die rund 130 Design Labels stellen ihre Produkte aus, die reichen von Seidenblusen, bis zu «Design-Bänkli».

Jana Klein ist Projektleiterin von «Blickfang Schweiz». Auf die Frage, wie sich «Blickfang Basel» von «Blickfang Zürich» unterscheidet, erklärt sie: Ein Drittel der Designerinnen und Designer sind jeweils aus der Stadt, in der die Messe stattfindet, ein weiterer Drittel aus dem Land und der letzte Drittel aus anderen europäischen Ländern. Somit sind in Basel viele Ausstellerinnen und Aussteller aus der Region, natürlich mit Ausnahmen.

Wie sich die Schweizer «Blickfang» von der beispielsweise deutschen oder österreichischen unterscheidet sagt Klein: «Die Schweizerinnen und Schweizer legen viel Wert auf Nachhaltigkeit. Sie wollen mehr über die Produktion und die Beschaffung der Materialien wissen.» Sie seien dementsprechend auch willig, den Preis dafür zu bezahlen, fügt sie an. Was die Messe unter anderem attraktiv macht, ist die Nähe zu den Designerinnen und Designern.

Das «Single-Bänkli»



Christian Schütz mit seiner Design-Bank «Arvobench».

Juri Junkov

Christian Schütz ist hauptberuflich Fotojournalist und Grafiker. Nun hat er eine neue Berufung gefunden: Designer. Mit seiner Holzbank «Arvobench» ist er an die diesjährige «Blickfang» angereist. Seine Ausgangslage: Er findet viele «Bänkli» unbequem. Er wollte eine Bank designen, auf der man auch verweilen will.

Nach grosser Tüftelei hat er es nun geschafft. «Arvobench», wie er seine Bank benannt hat, ist aus Massivholz gefertigt und anschliessend im Dampfbad gebogen. Trotz nach vorne zugespitzter Form lässt sie Platz für zwei. Aber auch alleine ist man auf dem Sitzobjekt gut aufgehoben. Schütz sagt: «Ich wollte ein «Bänkli» designen, auf dem man auch als Single sitzen und sich wohlfühlen kann.»